



[www.ilozie.de](http://www.ilozie.de)

---

## ***Künstliche Fingernägel, Nailart & Naildesign - selbst gemacht***

---

### ***Materialien, die als Grundausstattung für eine Nagelmodellage benötigt werden:***

- UV-Röhren-Gerät (zum Aushärten der Gele, ein 36 W, 4 Röhren-Gerät sollte es schon sein)
- Tips (zum Verlängern und/oder Verstärken der Nägel)
  - Profi-N-Tips - Naturnagel ähnliche Tips
  - French-White-Tips - weiße Kunstnägel für Frenchspitzen
  - Glas-Tips oder Clear-Tips - transparente Kunstnägel
- Tip-Kleber (zum Ankleben der Tips)
- Cleaner (zum Reinigen der Naturnägel)
- Zelletten (Zellstoffpads für die Reinigung)
- Haftvermittler/Primer (Haftgrund vor Auftragen der Gele)
- Gel ( 1-Phasen-Gel klar oder auch Gel " 3 in 1 " )
- Gel-Pinsel (zum Auftragen der Gele)
- Pinselreiniger
- Feilen (zum Bearbeiten der Nägel, am geeignetesten ist die Körnung 100/180)
- Buffer (zum Feinbearbeiten der Nägel)
- Tip-Cutter (zum Kürzen der Tips, eine Schere tut es oftmals aber auch)
- Rosenholzstäbchen/Pferdefüßchen (zum Bearbeiten der Nagelhaut)
- Nagellacke, Schmuck- und Verziehrungselemente, wie z.B. Strasssteinchen u. a.

### ***Unterschiedliche Techniken zur Nailmodellage***

#### ***Geltechnik:***

Bei dieser Technik werden in mehreren Schichten lichthärtende Kunststoffe auf die Naturnägel aufgetragen und unter einem speziellen Lichtgeräte, der UV-Lampfe, mittels ultraviolettem Licht ausgehärtet.

Der eigene Naturnagel wächst unter dieser Gelschicht weiter und wird, sofern vorsichtig und professionell gearbeitet wird, nicht beschädigt.

Gel hat den großen Vorteil, dass es sehr flexibel ist. Selbst bei Naturnägeln, die relativ bei Naturnägeln, die stark gewölbt und gebogen sind, löst sich Gel nicht vom Naturnagel ab. Ebenso ist es gut Wasserbeständig und eignet sich daher auch für Frauen, die oftmals aus beruflichen Gründen oder auch im Haushalt viel mit Wasser zu tun haben. Mit Gel bearbeitete Nägel sind kratzfest und glänzen besonders schön.

### ***Acryltechnik:***

Die Acryltechnik ist das ältere Verfahren zur Erstellung künstlicher Nägel und stammt ursprünglich aus der Zahnmedizin. Angemischt werden feinste Pulver mit einer Spezialflüssigkeit auf den Nagel aufgetragen. Nach ein paar Minuten härtet das verarbeitete Material auch ohne UV-Gerät aus.

Acrylnägel sind strapazierfähiger als Gelnägel und sehen aufgrund des glatt gefeilten Ansatzes sehr natürlich aus. Acryl lässt sich auf Hochglanz polieren, wodurch die Acrylnägel dann dauerhaft genau so schön wie Gelnägel glänzen. Acryl lässt sich sehr gut auf den Tips auftragen und modellieren, ebenso auf Schablonen.

---

*Beide Techniken sind gleichermaßen unschädlich für die eigenen Nägel, vorausgesetzt, dass sorgfältig, hygienisch und sachkundig gearbeitet wird.*

---

### ***Verlängerung durch Tips***

Bei dieser Technik wird ein künstlicher Nagel (Tip) auf die erste Hälfte des Naturnagels aufgeklebt. Danach wird der entstandene Übergang zum Naturnagel durch Feilen soweit angeglichen, dass der Übergang von Tip auf Naturnagel glatt und nicht mehr sichtbar ist. Die Verlängerung durch Tips verwendet man bei zu kurzen Nägeln oder auch wenn bestimmte Formgebungen des Nagels erwünscht sind, z.B. die Form French.

### ***Verlängerung durch Schablone***

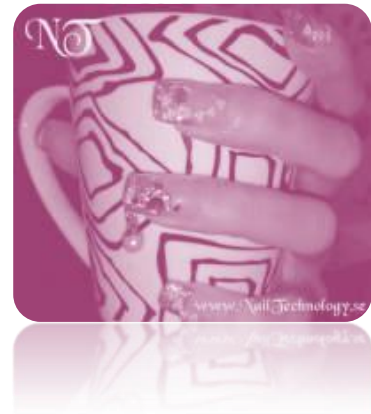
Bei dieser Technik wird eine Schablone am freien Rand des Naturnagels befestigt. Die Verlängerung wird dann mit den gewünschten Produkten (Gel oder Acryl) modelliert. Generell ermöglicht die Schablonentechnik eine optimale Anpassung an die natürliche Form des Nagelbettes. Auf die Verwendung von Klebstoff wird verzichtet, deshalb sind die Nägel nicht wasserempfindlich.

### ***French-Art***

French sind Nägel, die zumeist einen weiß gestalteten Rand an der Spitze des Nagels haben, also ein Nagel mit weißer Spitze. Es gibt aber auch farbige Spitzen bzw. bemalte oder mit Glitter und sonstigen Materialien verzierte Spitzen. Zumeist ist der Nagel in der typisch eckigen Form gefeilt.

## ***Nageltattoos***

Der Nagel wird zuerst lackiert und muss danach gut trocknen. Dann schneidet man das gewünschte Tattoo-Motiv aus und legt es für ca. 5 Minuten in Wasser. Anschließend lässt sich das Motiv ablösen und auf den Nagel platzieren. Dieser wird dann mit Klarlack, Wet- Glaze oder auch mit UV-Lack versiegelt.



## ***Ziehtechnik***

Als Ziehwerkzeuge können ein feiner Pinsel, aber auch ein Zahnstocher oder eine dickere Stopfnadel Verwendung finden. Wichtig ist, dass zügig gearbeitet wird, da sich nur feuchte Lacke gut ziehen lassen. Am besten nimmt man einen dicken Cremelack, denn bei dünnen Lacken wie z.B. Perlmutterlack, halten die Farbpunkte nicht. Auf den dicken und noch feuchten Cremelack gibt man also sofort kleine Farbpunkte, die gezogen werden sollen. Man kann eine einzige Farbe, aber auch mehrere Farbpunkte ablegen. Anordnung und die Größe der Punkte bestimmen das Muster. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

## ***Tipps und Tricks***

- Nimm dir genügend Zeit, das Ganze dauert, arbeite in Ruhe und nicht in Hektik.
- Um Nagelpilze und Desinfektionen zu vermeiden, möglichst Antiseptikum verwenden und die Nägel gründlich mit Cleaner reinigen. Achte darauf, dass alles hygienisch zugeht.
- Zum Entfernen alter Tip am besten Tip-Löser verwenden.
- Gele lassen sich nur mit Feilen wieder entfernen.
- Künstliche Nagelschichten, die sich gelöst haben, müssen erneuert werden, ansonsten könnte sich Feuchtigkeit darunter bilden und Nagelpilz entstehen.
- Mische die Materialien verschiedener Hersteller nicht untereinander, da sich ansonsten unerwünschte Reaktionen der einzelnen Materialien ergeben könnten.
- Keinesfalls die Hände vor einer Nagelmodellage eincremen.
- Acetonfreien Nagellackentferner verwenden, um alte Nagellacke zu entfernen.
- Nägel nie in der Sonne Modellieren oder Lackieren, es könnten sich Bläschen bilden. Geöffnete Gel-Dosen auch vor Sonne oder direkter Nähe des UV-Gerätes schützen.
- Flüssiges Gel verläuft schnell, und so kann man jeden Finger einzeln nach dem Gel-Auftrag für 2-3 Sekunden im UV-Gerät antrocknen lassen. Das Gel verläuft dann nicht mehr, bevor man mit allen Fingern fertig ist. Der Daumen sollte zuletzt modelliert werden.

- Auch die künstlichen Fingernägel sind nicht unbegrenzt belastbar, und so sollten sie auch niemals als Werkzeuge benutzt werden. Um das Nagelbett nicht zu überlasten, wird auch ein Kunstnagel natürlich bei größeren Stößen brechen. Geht man allerdings wie normal gewohnt auch mit seinen künstlichen Nägeln um, passiert nichts, und der Nagel bricht dann auch nicht ab.
- Um den Kunstnagel zu kürzen, bitte keine Schere oder Metallfeile verwenden, sondern nur die speziellen Profi-Feilen, die für das Bearbeiten der künstlichen Nägel vorgesehen sind. Anderenfalls könnte der Kunstnagel splintern.
- Zur Pflege sollte man des öfteren, wenn nicht sogar täglich, ein Nagelöl in die Nagelhaut einmassieren. Das schützt und pflegt das Nagelbett, und es hilft, Liftings zu vermeiden, da das Material, egal ob Gel oder Acryl, immer schön geschmeidig bleibt.
- Je nach Geschwindigkeit des Wachstums des Naturnagels muss ca. alle 3 - 4 Wochen die so entstehende Lücke zwischen Natur- und Kunstnagel mit Gel oder Acryl aufgefüllt werden. Nur durch regelmäßige Nachbehandlung lassen sich perfekt aussehende und dauerhaft schöne künstliche Fingernägel gewährleisten.

### ***Besonders wichtig ist die Vorbereitung der Naturnägel:***

Die Hände sowie Naturnägel desinfizieren. Mit einem Rosenholzstäbchen die Nagelhaut vorsichtig zurückschieben. Den Naturnagel sorgfältig mit einem Buffer in Quer- und Wuchsrichtung anmattieren, bis der Nagel nicht mehr glänzt. Anschließend gut entstauben. Eine akkurate Vorbereitung verhindert spätere Liftings und sollte deshalb immer sehr gründlich durchgeführt werden.

### ***Primer oder Haftgel verwenden ?***

Beides dient zur Anhaftung des Gels. Wird ein 1-Phasen-System benutzt, sollte bei Problemnägeln mit einem Primer gearbeitet werden. Benutzt man ein 3-Phasen-System sollte mit Haftgel gearbeitet werden. Generell lässt sich sagen, sofern die Naturnagel-Vorbereitung gründlich durchgeführt wurde, braucht man keinen zusätzlichen Primer.

### ***Dickes oder dünnes Gel verwenden ?***

Es gibt unterschiedliche Gel-Konsistenzen. Ein dünnes Gel, auch als dünnviskos bezeichnet, dient zumeist als Haft-, Versiegelungs- oder Frenchgel, da es möglichst dünn aufgetragen werden sollte. Ein mittleres Gel, also mittelviskos, wird zumeist für die Haft- oder Aufbauschicht verwendet. Mittelviskoses Gel ist etwas fester, als das dünne Gel, und es läuft nicht in die Nagelränder. Es ist zumeist selbst glättend. Ein dickes Gel, dickviskos, dient hauptsächlich für den Aufbau oder für die Modellage über eine Schablone. Es ist von seiner Festigkeit her fast schon mit einer Creme zu vergleichen.

### ***Farb- und Glitter-Gel ?***

Es gibt fertig angemischte Farb- oder Glittergele. Sie lassen sich aber auch selbst anmischen. Hierzu eignet sich am besten ein dünnviskoses Gel z.B. Versiegelungsgel, das mit den gewünschten Farbpigmenten und/oder mit Glitter gemischt wird. Zum selbst anmischen nimmt man am besten kleine und wieder verschließbare Döschen, die u.a.

auch in Apotheken erhältlich sind. Wie man anmischt und welches Mischungsverhältnis genommen wird, darüber bestehen unterschiedliche Auffassungen, da es sich nach dem eigenen Geschmack richtet. Am besten, man probiert es einfach aus, und was gefällt, das geht ! Aber bitte beachten, bei Farbgele mit hoher Pigmentierung kann sich die Aushärtungszeit der damit bearbeiteten Nägel verlängern.

### ***Frenchgele – in weiß oder in naturfarben verwenden ?***

Frenchgele gibt es in der Farbe weiß , aber auch in allen anderen gängigen Farb- und Glittertönen. Frenchgel hat zumeist keine eigenen Haftungseigenschaften und muss deshalb immer zwischen zwei Gelschichten gearbeitet werden. Entweder zwischen Haft- und Aufbauschicht oder zwischen Aufbau- und Versiegelungsschicht. Für eine natürlich wirkende Frenchspitze gibt es entweder fertig gemischte Soft- oder Milky-Weiß-Gele, aber auch hier kann man sich wieder seinen Farbton selbst mit klarem Gel und ein bisschen Frenchweiß anmischen. Die Aushärtezeit beträgt ungefähr zweimal je 2 Minuten, ansonsten wie vom Hersteller angegeben.

### ***Deckendes oder nicht deckendes Gel verwenden ?***

Die meisten Gele sind von klarer Konsistenz, teilweise auch mit leichtem Roseton, damit das Nagelbett eine etwas rosigere Farbe bekommt. Auch leichte Blautöne sind denkbar, da hierdurch die Modellage besonders klar erscheint.

Es gibt aber auch Gele, die als Milky oder Opak bezeichnet werden. Diese sind Haft- oder Aufbaugele mit einem höheren Pigmentanteil haben. Hiermit lassen sich kleinere Nagelschäden z.B. vom Feilen, aber auch Verfärbungen oder leichte Deformationen des Naturnagels gut abdecken. Diese Gele eignen sich teilweise sogar für eine Nagelbettverlängerung. Die Aushärtezeit ist entsprechend lang, denn je opaker das Gel, desto länger die Aushärtezeit. Teilweise um das 3-4fache, ansonsten wie vom Hersteller angegeben.

- 1-Phasen-System: Beim 1-Phasen-System wird mit einem so genannten 3-Phasen-Gel gearbeitet. Also 3 in 1, denn hier sind bereits alle Eigenschaften von Haft-, Aufbau- und Versiegelungsgel in einem Gel enthalten. Die 3-Phasen-Gele sind zumeist dünn- bis mittelviskos, so dass sich damit sehr gut arbeiten lässt.
- 3-Phasen-System: Beim 3-Phasen-System arbeitet man mit so genannten 1-Phasen-Gelen, d.h. für jede zu arbeitende Schicht wird ein speziell darauf ausgerichtetes Gel verwendet. Zuerst ein Haftgel für die Anhaftung an den Naturnagel, danach ein Aufbaugel für die Aufbauschicht sowie letztlich ein Versiegelungsgel für die Abschlusschicht. Die jeweiligen Gele haben in sich alle Eigenschaften , die für ein optimales Ergebnis benötigt werden, so dass ein zusätzlichen Primer nicht erforderlich ist.

### ***Was für ein UV-Gerät verwenden ?***

Es sollte schon ein Gerät mit 4 UV-Röhren a 9 Watt sein, da hiermit ein schnelles und zuverlässiges Ergebnis erzielt werden kann. Die Aushärtungszeit beträgt im Schnitt jeweils 2 Minuten, mit Ausnahme bei Farbgele, die eine längere Aushärtung benötigen.

Einige UV-Lampen verfügen über eine Timer-Funktion, um einen bestimmten Zeitraum einschalten zu können. Die meisten Geräte sind Innen verspiegelt und haben eine Lochung. Dies trägt zum noch besseren Aushärten bei, ein Hitzestau wird gleichzeitig vermieden.

### ***Smileline – gerade oder lächelnd ausführen ?***

Als Smileline bezeichnet man den Übergang vom Naturnagel zur freien Nagelspitze. Diese Linie kann durch gerade oder auch sehr gebogen ausgearbeitet werden. Eine etwas gebogene Smileline sieht normalerweise ansprechender und natürlicher aus. Aber es ist reine Geschmackssache.

### ***Cleaner oder Isopropylalkohol verwenden ?***

Cleaner wird benötigt, um die Dispersionsschicht, die beim Aushärten der Gele entsteht, wieder zu entfernen. Die Cleaner sind zumeist mit Farb- oder Parfümstoffe angereichert, bestehen aber hauptsächlich aus Alkohol. Isopropylalkohol kann man in der Apotheke käuflich erwerben, und es gibt ihn als 70%igen oder auch in reiner Form als 99%igen Alkohol. Der Vorteil ist darin zu sehen, dass er preislich gesehen wesentlich günstiger als Cleaner ist, und er enthält natürlich auch keine Duft- oder Farbstoffe.

### ***Was ist der Stresspunkt ? Was ist die C-Kurve ?***

Als Stresspunkt bezeichnet man die Sollbruchstelle am Nagel. Diese wird sichtbar, wenn man die freie Nagelspitze leicht nach unten drückt, denn es entsteht dann eine weiße Linie. An dieser Linie muss der Aufbau mit Gel oder Acryl besonders gut und dicker ausgearbeitet werden als am hinteren und vorderen Nagelrand. Von der Seite her betrachtet, erscheint der Nagel wie ein auf der Seite liegendes C. Daher wird der Stresspunkt auch als C-Kurve bezeichnet. Bereits beim Abfeilen einer alten Modellage sollte man den Stresspunkt mit ausarbeiten. Der Aufbau wird mit Pinsel und einem mittel- bis dickviskosem Gel gearbeitet. Der Pinsel sollte hierbei nicht den Nagel berühren, sondern nur das Gel hin und her führen. Nur zur Spitze des Nagels wird leicht ausgestrichen.



### ***Schwitzschicht ?***

Die Dispersionsschicht oder Schwitzschicht bildet sich beim Aushärten des Gels als oberste Schicht auf dem Nagel. Diese Filmschicht sollte nicht abcleanern werden. Die Schwitzschicht verbindet sich beim Auftragen der nächsten Gelschicht mit dieser und härtet ganz normal mit aus. Dadurch ist eine bessere Haftung zwischen den einzelnen

Schichten gewährleistet. Wenn die Schicht abcleanert wurde, sollte unbedingt neu anbuffern werden, damit die nachfolgende Schicht eine Basis für die Anhaftung hat, was anderenfalls auf einer glatten Fläche nicht gegeben wäre.

### ***Welche Feilen verwenden ?***

In den Startersets sind zumeist alle Feilen enthalten, die für die Modellgearbeiten benötigt werden. D.h. zumeist schwarze oder weiße Feilen, entweder gerade oder gebogen sowie zusätzlich ein Buffer.

### ***Was ist ein Buffer ?***

Buffer sind viereckige Blöcke und werden dafür verwendet, um den Naturnagel entsprechend vorzubereiten oder die letzten Feilstriche beim Tip-Blenden vorzunehmen.

### ***Was bedeutet die Bezeichnung Grit ?***

Die unterschiedlichen Stärken der jeweiligen Feilen, also die Körnung wird in Grit angegeben. Feilen besitzen zumeist eine stärkere und eine feinere Seite. In den Sets wird die Größe, also die Körnung zumeist mit angegeben. Je größer die Grit-Angabe der Feile, desto weniger Material wird beim arbeiten abgetragen.

- 100/100 Grit: Diese Feile ist für alle gröberen Arbeiten geeignet, man muss nicht darauf achten, welche Seite man benutzt. Aber nicht auf dem Naturnagel zu verwenden.
- 100/180 Grit: Dies scheint die gebräuchlichste Größe. Diese Feile ermöglicht mit der gröberen Seite das mühelose kürzen und in Form feilen sowie Abtragen von Modellagematerial. Mit der feineren Seite kann man die Oberfläche noch etwas glätten und gröbere Feilspuren entfernen sowie auch Tips blenden.
- 180/180 Grit: Für alle feineren Arbeiten, es ist egal wie man die Feile dreht.
- 240er Grit: Diese Feile eignet sich gut für die feinen Arbeiten. Beispielsweise um den Aufbau nach dem Aushärten glatt zu feilen. Sie wird auch als eine der unteren Stufen beim Acryl polieren verwendet, um auf diese Weise den Nagel auf Hochglanz zu bringen.
- 300 oder 360er Grit: Diese Feilen sind zumeist dicker und auch gepolstert für das bessere Anlegen an den Naturnagel. Sie werden für die normale Gelmodellage eher selten verwendet, sondern finden bei Acryl oder Naturnägeln ihre Anwendung, um die Feilspuren der 240er Feile entsprechend zu glätten.
- Polierblöcke oder 3-4seitige Polierfeilen: Diese Feilen haben Gritstärken von über 2000 und sind für das Finish auf Naturnägeln oder Acrylnägeln vorgesehen. Hier werden die allerletzten Spuren vom Feilen beseitigt, der Nagel geglättet und durch das Polieren versiegelt. Der Nagel glänzt danach, als wäre er lackiert und behält diesen Glanz auch bei.

## ***Liftings ?***

Liftings entstehen an den verschiedensten Stellen. Treten sie hinten am Nagelrand auf, handelt es sich zumeist um mangelnde Naturnagel-Vorbereitung oder es wurde zu nahe an der Nagelhaut gearbeitet. Treten sie an den Seiten auf, wurde meist der Aufbau nicht richtig ausgearbeitet. Wenn sie vorne an der Spitze auftreten, dann wurde diese nicht richtig ummantelt und der Naturnagel kann sich von der Gelmodellage ablösen. Liftings müssen komplett entfernt werden, und zwar sollte nie vom Liftin in Richtung nagel gefeilt werden, weil sich somit das Lifting weiter nach vorne hin schiebt. Es sollte immer in Richtung des Liftings gefeilt werden, um einen flachen Übergang zum Naturnagel zu erzielen.

## ***Welche Tips verwenden ?***

Unter Verwendung von Tips lassen sich einzelne oder auch alle Nägel verlängern. Tips gibt es neben verschiedenen Farbvarianten auch in verschiedenen Formen. Die klassischen Farben sind Natur, Weiß oder Clear.

Es gibt Tips für normale Nagelbetten, für flache Nagelbetten und auch für stärker gewölbte Nagelbetten. Außerdem spielt auch die C-Kurve des Naturnagels eine Rolle, und es gibt klassische Tips, die nur eine leichte Wölbung nach unten aufweisen, jedoch auch die so genannten Krallentips, die eine sehr starke Wölbung nach unten haben.

Es gibt V-Tips, diese haben eine Einkerbung wie ein umgekehrtes V und sind sehr gut für flache Nagelbetten oder Nagelkauer geeignet da sie durch die Einkerbung kein Spannungsgefühl erzeugen. Der Tip muss an den Seiten immer passend zum Nagelverlauf gewählt werden. Grundsatz ist, eine Nummer größer wählen und schmaler feilen. Man kann keinen gewölbten Tip auf ein flaches Nagelbett kleben oder umgekehrt, das führt zu Spannungen und Ablösungen des Tips bis hin zu Ablösungen des Nagels vom Nagelbett.

Frenchtips haben eine vorgeformte Smileline und gewährleisten somit an jedem Finger das gleiche Ergebnis. Ein sehr kleines Nagelbett, bei dem ein Frenchtip geklebt wird, wird noch kleiner da die Tips ein Stück in den Nagel hinein geklebt werden. Es gibt Tips mit und ohne Klebefläche. French-Tips werden nicht geblendet, es muss also kein Übergang glatt gefeilt werden. Diese Tips müssen aber komplett angebuffert werden, damit das Gel Anhaftung findet. Frenchtips sind für schiefe Nagelbetten oder bei abgeknabberten Nägeln nicht geeignet, da dann die Proportionen nicht mehr stimmen und kein gutes Ergebnis erzielt werden kann.

Bei Cleartips kann sich wiederum das Blenden gespart werden, da auch hier kein Übergang glatt gefeilt werden muss. Sie müssen aber ebenfalls komplett angebuffert werden damit das Gel haften kann. Cut-Out-Tips haben eine verkürzte Klebefläche von ca. 3-4 mm und eignen sich sehr gut. Cleartips werden bevorzugt für ausgefallene Nailart verwendet, da hierbei der klare Effekt angestrebt und erwünscht ist.

## ***Naturnagelverstärkung bzw. Verlängerung ?***

Bei einer Naturnagelverstärkung wird der natürliche Nagel verstärkt, damit er eine höhere Haltbarkeit erhält. Gleichzeitig wird damit auch eine optische Verschönerung sowie auch Verlängerung des Naturnagels vorgenommen.



Die gründliche Naturnagelvorbereitung ist auch hier genauso durchzuführen wie bei einer Modellage mit Tips oder Schablone. Der Aufbau der Modellage lehnt sich in ihren Arbeitsschritten auch an die normale Tipmodellage an, d.h. es wird nacheinander Haftschicht, Aufbauschiicht, auf Wunsch Frenchschicht und Versiegelungsschiicht gearbeitet.

Bei der Verstärkung von kurzen flachen Nägeln kann hier z.B. auf einen ausgeprägten Aufbau verzichtet werden. Bei langen Nägeln ist ein gut ausgearbeiteter Aufbau allerdings unumgänglich.

Eine Naturnagelverstärkung hat als Schwachpunkt in der Modellage den Rand der freien Nagelspitze. An dieser Stelle ist normalerweise der Tip geklebt und schützt so den Naturnagelrand vor Stößen und daraus folgenden Absplitterungen des Gels. Bei einer Naturnagel-Verstärkung muss besonders auf eine sehr gute Ummantelung der Nagelspitze geachtet werden. Bei einem freien Nagelrand ab ca. 4-5 mm kann man dies unproblematisch mit dem Pinsel vornehmen, in dem ab der ersten Gelschiicht der Rand immer wieder mit dem Pinsel nachgefahren wird. Das wird entsprechend bei jeder Schicht wiederholt, und so ergibt sich auch hier ein gut schützender Rand.

### ***Schablonen verwenden ?***

Wenn die Naturnägel kürzer sind, ist es von Vorteil mit einer Schablone zu arbeiten. Durch das Ansetzen der Schablone kann der kurze Naturnagel um ca. 1-2 mm verlängert werden, somit der Nagelrand gut eingebettet werden und noch Raum für das nötige Zurechteilen des Nagels vorhanden ist. Es gibt zur Verlängerung der Nägel auch Dauerschablonen aus Kunststoff oder Einmalschablonen. Letztere sind selbstklebend und bestehen aus einem speziell beschichteten Papier.

Schablonen werden bündig unter den Naturnagel angesetzt, das Gel über die Nagelkante hinaus auf diese „Verlängerung“ aufgetragen und anschließend ausgehärtet. Zur Sicherheit sollte man die Schablone erst abnehmen wenn zwei Schichten ausgehärtet sind, damit beim Abnehmen der Schablone keine ungewollten "Unfälle" passieren, die Modellage einreißt, weil evtl. zu dünn gearbeitet wurde.

